

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten aber all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Innere für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 456.

Hallsche
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 300.

Halle, Freitag den 22 December
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1843.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Das 84te Stück der Geseg.-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 2400. Die Allerhöchste Konzeßion und Bestätigungs-Urkunde für die niederschlesisch-märkische Eisenbahn-Gesellschaft vom 27. November d. J. nebst dem Statut dieser Gesellschaft vom 26. August d. J. und dem Staats-Vertrage zwischen Preußen und Sachsen, die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Breslau und Dresden betreffend; vom 24. Juli d. J.

Berlin, den 20. December 1843.

Debits-Comtoir der Geseg.-Sammlung.

Deutschland.

Der Geschichtsforscher v. Raumer beabsichtigt eine Reise in die nordamerikanischen Freistaaten, und wir dürfen hoffen, daß das Ergebnis der Reise werthvolle Mittheilungen über das öffentliche Leben dieser transatlantischen Freistaaten sein werden.

Der Berichtschreiber Käse in Hohenliebenenthal in Schlesien hat nach der Bekanntmachung der Regierung zu Liegnitz in diesem Jahre 11 Pfund Seide in seiner Seidenzucht gewonnen und das Pfund in Berlin für 5½ Thlr. verkauft. Hinzugefügt ist aber nicht, wie viel Aufwand an Zeit, Mühen, Einrichtung, Unterhaltung u. s. w. es gekostet hat, um dieses Almosen der Arbeit zu ermöglichen.

In der preußischen Oberlausitz soll eine an Begeisterung grenzende Liebe für die Enthaltensamkeit erwacht sein, und um Einheit in die Bestrebungen der vielen Lokalvereine zu bringen, hat man am 24. October einen Central-Mäßigkeitsverein gegründet.

Die wahlberechtigten Bürger in Plauen in Sachsen haben ihren Landtagsabgeordneten, dem Advokaten Braun, für seine freisinnige Wirkksamkeit einen Ehrenpokal überreicht, und bei einem Festmahle auf die Verfassung, die Einheit Deutschlands, Pressfreiheit, Schwurgerichte u. s. w. feierlich getrunken.

In der Universität zu München ist auf Befehl des Königs eine Poliklinik als akademische Lehranstalt errichtet worden.

Nach und nach klären sich die Verhältnisse, in denen die Deutschen in Griechenland standen, auf. Bei einer Bevölkerung Griechenlands von 800,000 Seelen und einem stehenden Heere von 7000 Mann sind in dem Zeitraume vom 15. Sept. bis 19. Nov. 305 Staatsbeamte abgesetzt worden; darunter befanden sich 151 Ausländer, nämlich 84 vom Militär und 67 aus dem Civildienst. Die Wichtigkeit der Ämter, in denen namentlich die Deutschen standen, erregten die Eifersucht der Griechen. Dazu kam ein Umstand, der nicht genug berücksichtigt wird. Dieselbe Hand, welche den Slavismus zum Kampfe gegen den Germanismus leitet, hat im Verborgenen dasselbe Spiel an den Ufern des Jilffos versucht. Vor mehreren Jahren, schon 1836 und mehr noch 1837, wollte man beweisen, die Griechen wären Slaven, um sie so in den großen unsichtbaren Bund des Pan Slavismus aufzunehmen. Die Kirchenverfassung bot dazu ein erwünschtes Nebenmittel. Das geheime Spiel ist mißlungen; zwar die Absicht, den Germanismus zu entfernen, erreicht, aber zugleich auch durch die Konstitution und ihre Konsequenzen die weitere Absicht auf ähnliche panslavische Tendenzen vereitelt. Der fehlgeschlagener Operation willen will man nun die gegebenen Anlässe mit

sammt den dabei thätig gewesenen Kommissarien desavouiren, und kann dies auch vor der Praxis der Diplomatie und Politik, aber nicht vor der Geschichte.

Niederlande.

Haag, d. 12. Dec. Der in der gestrigen Sitzung der Kammer der Generalstaaten überreichte Gesetzentwurf zur Ergänzung der Mittel für 1844 und 1845 war von einer Denkschrift begleitet, in welcher es unter Anderem heißt: „Wenn man den wirklichen Zustand der Geldmittel des Staates und der uns übrig gebliebenen Hülfquellen prüft und zu dieser Prüfung mit dem ernstlichen Willen, die finanzielle Zukunft des Vaterlandes zu sichern, schreitet, dann wird man erkennen, daß eine pünktliche Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten möglich (möglich?) ist. Dann gewinnt man die Ueberzeugung, daß, wenn die Kräfte der Nation zu Hülf genommen werden, eine Krisis vermieden werden könne, deren heillose Folgen von Jedem befürchtet, vor Allem aber von Jenen, die sich der heiligen vorzüglich auf ihnen lastenden Verpflichtung sollten entziehen wollen, gefühlt werden würden.“ Die Ausgaben belaufen sich für das Jahr 1844 auf 70,251,171 Fl. 26 Cs.; für 1845 auf 69,887,343 Fl. 87 Cs. Die durch das Gesetz vom 9. Oktober 1843 zugestanden Mittel betragen für 1844 und 1845 65,071,263 Fl. 66 Cs., so daß für 1844 noch 5,179,907 Fl. 60 Cs., für 1845 noch 4,816,080 Fl. 21 Cs. zu decken sind. Ueber die Mittel äußert sich die Denkschrift: „Die Regierung berechnet, daß es unvermeidlich notwendig seyn werde, die außerordentliche Besteuerung des Eigenthums zum wenigsten auf 35 Millionen Fl. festzustellen. Das Bedürfniß würde größer seyn, wenn nicht das durchlauchtigste Haupt des Stammhauses Oranien, bekannt mit dem Finanzzustande des Landes und mit der Absicht der Regierung, genügende Vorsorge zu treffen, den Wunsch zu erkennen gegeben, in kräftiger und zweckmäßiger Weise aus seinen Privatmitteln zur Unterstützung des Schatzes beizutragen. König Wilhelm Friedrich Graf von Nassau hat sich, für den Fall, daß die jetzigen Vorschläge der Regierung gesetzliche Kraft erhalten, erboten, dem Reiche gegen 3 1/2 pCt. ein Kapital von 10 Millionen vorzuschießen, was in dem Vertrauen angenommen worden ist, daß die dankbare niederländische Nation weder die Bedeutenheit des Opfers, noch die gute Absicht verkennen werde.“ Das Schreiben, worin der Graf von Nassau dem jetzt regierenden Könige unterm 6. Nov. das obige Anerbieten macht, lautet im Wesentlichen: „Die Forderungen, welche mir noch zu Lasten des niederländischen Staates zukommen, und welche jetzt geordnet werden müssen, belaufen sich auf die bedeutende Summe von 4,259,241 Fl. 94 Cts., bestehend 1) in einem Vorschusse für den Kanal von Gent nach Terneuzen im Betrage von 1,298,138 Fl. 54 Cts., 2) in den Fonds zur Herstellung des Kanals von Boorne im Belange von 2,714,103 Fl. 40 Cts., 3) in 494 Obligationen, welche für den Kanal der Grift zu Appeldoorn negociert wurden. Diese Beträge wünsche ich geordnet zu sehen und zwar so, daß dem Schatze dadurch keine Last, vielmehr Vortheil erwachse. Zugleich wünsche ich auch möglichst zur Besserung des schlimmen Zustandes beizutragen, in welchem sich die Finanzen des Staates, in Folge der geringeren Preise der Ostindischen Erzeugnisse und der Abnahme der allgemeinen Wohlfahrt, die hoffentlich nur vorübergehend sein werden, befinden. Ich kenne die Weise, in welcher Ew. Maj. hinsichtlich dieses Zustandes Vorsorge zu treffen beabsichtigt, und habe, da ich darin Bürgschaften für die Zukunft erkenne, mich entschlossen, Ew. Maj. anzubieten: 1) zu Gunsten des Staates auf alle Forderungen, welche ich aus den Vorschüssen für den Kanal von Gent nach Terneuzen zu machen habe, zu verzichten; 2) meine Forderungen in Betreff des Ka-

nals von Boorne auf die runde Summe von 2 Millionen zu ermäßigen; 3) alle meine Obligationen auf den Kanal der Grift zurückzugeben, wogegen ich meiner dafür geleisteten Bürgschaft zu entbinden wäre, wonach mir dann eine Summe von 105,179 Fl. 79 Cts. zukäme, mit welcher Summe die von dem Amortisations-Syndicat für mich wegen des Kanals von Charleroi gezahlten 50,000 Fl. gesichert werden können; 4) zuzugeben, daß ich für die Forderungen von 2 Millionen und von 55,000 Fl. kein anderes Recht an den Staat haben soll, als die reine Einnahme der beiden Kanäle beträgt, um mir vorerst 3 1/2 pCt. jährliche Rente und später die Ablösung zukommen zu lassen; endlich 5) dem Staatschatze al pari eine Summe von 10 Mill. Fl. zu 3 1/2 pCt. vorzuschießen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Dec. Die Anti-corn-law-league hat alle Aussicht, daß die 100,000 Pfd. St., welche sie durch Unterschriften zusammenbringen will, binnen kurzem vollständig in ihren Händen sein werden. In Manchester, Liverpool und Rochdale allein sind schon gegen 30,000 Pfd. St. zusammengebracht, und die Subskription ist dort noch nicht geschlossen. Bekanntlich geht das Streben der League jetzt zunächst dahin, die Wahl von Freunden der Handelsfreiheit zu Parlaments-Mitgliedern zu sichern.

Die amtliche Gazette zeigt an, daß mit dem Königreiche der Niederlande ein Post-Vertrag abgeschlossen worden sei, wonach vom 1. Januar 1844 an das Porto für jeden einfachen Brief 8 Pce. und für Zeitungen auf 1 Penny bestimmt sei.

Bermischtes.

— Vor Kurzem starb in Upsala der berühmte Professor und Leibarzt des Kronprinzen Pehr von Afzelius (geb. 14. Dec. 1760 in Larf in Westgothland). Er ward 8. August 1815 geadelt und hatte den Nordstern-Orden in Brillanten. Sein Vater war der Probst Arvid Afzelius, nach dem er sich als Schriftsteller Pehr Afzelius Arvidson nannte. Seine beiden Brüder Johann und Adam Afzelius, gleich berühmt, starben hochbetagt 1837. Ein Verwandter der Genannten ist der noch lebende schwedische Dichter Arvid Aug. Afzelius, geb. 1785.

— In den letzten Tagen hat sich in der Gemeinde Bauma in dem Kanton Zürich wieder an einem schauerlichen Beispiel gezeigt, wie weit religiöser Fanatismus sich verirren und zu welch empörenden Ausritten er führen kann. Ein achtjähriges Kind wäre nämlich bald das Opfer wahnsinniger Versuche, den Teufel auszutreiben, geworden. Die Geschichte ereignete sich in der Familie des im Jahr 1839 in den Gr. Rath gekommenen Hrn. Jakob Spörri in Bauma. Er selbst war mit in derselben thätig und eine Hauptrolle spielte dabei das berühmte „Regeli“ von Pfäffikon, das von Hrn. Spörri in seiner Familie aufgenommen ward. Die Polizei ist eingeschritten, das „Regeli“ in seine Heimath gebracht, Spörri selbst aber, so viel wir wissen, noch nicht eingezogen worden.

— Auf dem Belverberge in der Nähe von Bonn sind vor Kurzem großartige Ueberreste römischer Baudenkmale aufgefunden worden, aus denen man die Vermuthung zieht, daß Bonn in alter Zeit mehr als der Standort einer römischen Legion gewesen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Leihhaus-Auction in Hettstedt.
 Auf Antrag des Leihhaus-Inhabers Hn. Heddrich hieselbst sollen die gesetzlich verfallenen Pfänder im Lokale des Leihhauses am zweiundzwanzigsten Januar 1844

Vormittags 10 Uhr und folgende Tage gerichtlich verkauft werden. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen weiter gehört werden wird.

Hettstedt, den 13. Nov. 1843.
Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.

Franz. Champagner-Punsch
 als kaltes Getränk schön moussirend, und wegen seiner der Gesundheit zuzugewandten Eigenschaften und der Feinheit seines Geschmacks so beliebt geworden, empfiehlt in ganzen und halben Bouteillen à 20 und 10 Sgr., im Dutzend billiger,
C. A. Engelhardt in Leipzig,
 Hall. Str. No. 9.

Ein sechsjähriger brauner Wallach, gesund und fehlerfrei, nicht bloß als Acker-, sondern auch vorzüglich als Kutsch- und Postpferd zu gebrauchen, steht zu verkaufen bei **Wolff in Naundorf.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt ihr Lager von **Schreib- und Zeichenmaterialien, bunten Papieren, Goldleisten und Cigarren,** sowie die zweckmäßige Aufstellung einer sehr großen Auswahl von **Utrapeu, Buchbinder-, Leder- und Galanteriewaaren,** zu deren gefälligen Ansicht ein hochgeehrtes Publikum höflichst einladet: die **Papierhandlung von Th. Henning.** Leipzigerstraße Nr. 327.

Feinste Metallschmiere ist wieder vorrätig bei **J. F. Weber, Alter Markt.**

Gute gefottene Rosshaare in großer Auswahl, à Pfund 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 8 $\frac{3}{4}$ Sgr., 12 Sgr., 15 Sgr., in Ctrn. weit billiger, bei **J. F. Weber.**

Neue Subscriptions-Eröffnung

auf

K. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente Auflage. Dritter Abdruck.
 In 14 Theilen oder 28 Lieferungen (350 Bogen).

Ausführliche Anzeigen und Gratis-Probesthefte
 sind in allen Buchhandlungen zu haben, ebenso Exemplare des Werkes selbst in monatlichen Lieferungen à $\frac{1}{3}$ Rthlr.
 in monatlich bandweiser Lieferung à $\frac{2}{3}$ Rthlr.
 vollständig 14 Bände à 9 $\frac{1}{3}$ Rthlr.
 Subscribenten-Sammler erhalten auf 12 Exemplare ein Frei-Exemplar.
 Berlin, im November 1843.
Duncker und Humblot.

Für Schulen höchst beachtenswerth.
 Bei **J. E. C. Leuckart** in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lebensspiegel.
Ein deutsches Lesebuch für Schule und Haus,
 von **Dr. N. Sartorius.**
Abtheilung II. Das Buch der Natur.

Preis 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Parthiepreis für Schulen 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. netto.
 Dieser zweite Theil des von allen Seiten mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen Lebensspiegels ist anerkannt ein meisterhaft ausgearbeitetes Lesebuch. Alle pädagogischen u. literarischen Zeitschriften haben es vorzüglich beurtheilt und zur allgemeinsten Verbreitung empfohlen. Die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des mit dem ausgezeichnetsten pädagogischen Takte ausgewählten Lehrstoffes zeichnet es vor allen ähnlichen Werken vortheilhaft aus. **Sehr viele Gymnasien, Schullehrer-Seminarien und Bürgerschulen haben es sogleich eingegeführt.**

Von der 4n Auflage des Werkes:
Deutsch-lateinisches Lexikon
 aus den römischen Classikern zusammengetragen und nach den besten neueren Hülfsmitteln bearbeitet

von **Dr. F. A. Kraft.**
 In 2 Bänden oder 6 Liefergn.
 gr. Lex. 8.

sind nun fünf Liefergn., A bis U enthaltend, bei **Meßler** in Stuttgart ausgegeben u. die 6e (letzte) Lieferg. erscheint unfehlbar gleich nach der Oster-Messe 1844. Der Subscriptionspreis für das complete, mindestens 180 Bogen umfassende Werk auf weißem Druckpapier ist nur **5 Rthlr.** od. 9 fl. rhein., und auf starkem Schreibpapier 6 $\frac{2}{3}$ Rthlr. od. 12 fl., wobei die 6e Lieferg. unentgeltlich nachgeliefert wird.

Die zahlreichen Vermehrungen, wesentlichen Verbesserungen u. schöne Ausstattung dieser 4n Ausgabe haben den alten Ruf dieses Werks, als das vollständigste und gediegenste Deutsch-lat. Lexikon, auch dieser neuen Auflage bereits gesichert, wie auch aus der bedeutenden Zahl der schon angemeldeten Subscribenten hervorgeht. Die **H. H. Vorsteher** u. **Lehrer** von **Gelehrten-Schulen**, so wie die **Väter** von **Schülern**, für welche dieses Werk als nützlich christliches Geschenk empfohlen wird, machen wir aufmerksam, daß der Subscr.ps. mit der Vollendung aufhört und dann als Ladenpreise eintreten: auf Druckp. 6 $\frac{1}{2}$ Rthlr. od. 11 fl. 24 kr., Schreibpap. 8 $\frac{2}{3}$ Rthlr. od. 15 fl. 12 kr. Wer den höchst billigen Subscr.ps. noch benutzen will, beliebe daher bald zu bestellen. — Vorrätig in allen Buchhdlgn. Deutschlands, der Oestreich. Monarchie, der Schweiz und des übrigen Auslandes.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Logarithmen
 und
die Gränzen ihrer Zuverlässigkeit,
 die
Gauß'schen Logarithmen
 für Summen und Differenzen
 und zur
logarithmischen Auflösung der quadratischen Gleichungen.
 Für eine auf strenge Theorie gegründete Anwendung.

Von **Dr. J. C. Boner,**
 Oberlehrer am Gymnasium zu Münster.
 gr. 8. Geh. 12 gGr. (15 Sgr.)
 Münster, im November 1843.
Friedr. Negeusberg.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Dr. H. Möller: Unfehlbare Vertreibung der

Santfinnen,

mit Einschluß der Nitesser und des Kupferauschlags. Oder: Die Krankheiten und Entartungen der Hautdrüsen, deren Ursachen, Verhütung und Heilung. Nach vielfachen Beobachtungen. 8. Geh.

Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dr. H. Möller: Der Rathgeber für **Wurmfranke**

jedes Alters, mit besonderer Rücksicht auf die an Band-, Spul- und Madenwürmer Leidenden. Eine vollständige Belehrung über die sichere Erkenntniß der verschiedenen Arten Eingeweidewürmer, die Ursachen ihrer Erzeugung, die verschiedenen Mittel zu ihrer Entfernung, die Verhütung ihrer Wiedererzeugung und die Behandlung der durch sie erzeugten Krankheitsformen. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet. 8. Geh. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Fußarzt.

Ein sicherer und vollständiger Rathgeber für Alle, welche an Leichdornen, Fehlern der Fußnägel, schiefehenden Zehen, schweißigen, erfrorenen, kalten oder geschwollenen Füßen, Fußgeschwüren, Schwielen und Blasen an den Füßen leiden, nebst den nöthigen Belehrungen über die Pflege der Füße im Allgemeinen und über das Verhalten auf Fußreisen insbesondere. Von Dr. L. A. W. Dammköhler. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

C. L. Müller: Der wohlverfahrene **Wasserarzt**

für das Haus und für Wasserheilanstalten. 8. Geh. 10. Sgr.

In dieser Schrift wird gelehrt, wie und wodurch Krankheiten entstehen, wie man sie erkennt und genau von den Heilversuchen der Natur und den Krisen unterscheidet, welcher Unterschied bis jetzt noch in keiner Schrift gehörig dargethan ist. Auch wird darin genaue Anweisung gegeben, jede Krankheit systematisch und speciell richtig zu behandeln, wodurch sich ein Jeder vor Mißgriffen schützt. Sie enthält also neue Ansichten und Lehren in der Wasserheilkunde.

Joh. Alb. Hecker: Erprobte Mittel gegen

Zahnschmerzen,

nach ihren verschiedenen Ursachen. Mit Berücksichtigung der Heilung des Zahnwehs durch Homöopathie, Magnetismus, Elektrizität, Sympathie und kaltes Wasser. 8. Geh. 10 Sgr.

Extra ordinäre Anzeige.

Einem hohen und verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich Montag den 25. Dec., als am ersten Festtage, in Folge hoher obrigkeitlicher Erlaubniß, eine **Dramatisch: musikalisch: litterarische**

Abendunterhaltung im hiesigen Schauspielhause eingerichtet habe. — Da der Inhalt dieser Unterhaltung sehr reich und mannigfaltig sein wird, in dem eben so geistreiche als talentvolle Männer mich großmüthig und uneigennützig dabei unterstützen, so darf ich mit Sicherheit einen genussreichen Abend versprechen, und lade deshalb alle lieben Hallenser hierzu ehrerbietigst ein. Halle, den 21. December 1843.

Heinrich Bethmann.

Esprit de Bruxelles.

Parfüm neuester Erfindung und zugleich das Wirksamste gegen Migraine, Schwindel, Ohnmachten, Nervenschwäche etc.

Der Brüsseler Geist besitzt nicht blos die Eigenschaft, gleich andern Odeurs, die Geruchsnerven angenehm zu affiziren, sondern wirkt auch auf das ganze Nervensystem sammt den geistigen Funktionen wunderbar belebend und stärkend.

Der Preis eines Flacon mit Gebrauchsanweisung ist $\frac{1}{2}$ Thlr., und in Halle allein zu haben bei

Franz Vaccani.

Wiederverkäufern bewilligt in allen Artikeln einen ansehnlichen Rabatt die **Papierhandlung** von Th. Hennig. Leipzigerstraße Nr. 327.

Frische Ananas-Früchte; feinsten Ananas-Punsch; Sirup (Extract) empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Feinsten alten Jamaica-Rum, die Flasche von 20 Sgr. an bis 1 Thlr.;

f. Jamaica-Rum, das Quart von 20 Sgr. an bis 1 Thlr.;

f. Havanna-Zucker-Rum, das Quart 15 Sgr.;

schöne feine starke Rums, das Quart à 10 Sgr. bis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.;

f. Arrac de Goa in Original-Flaschen, à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.;

f. Arrac de Goa, die Flasche à 20 Sgr. bis 1 Thlr.;

f. Arrac de Batavia, die Flasche à 15 Sgr. bis 20 Sgr. in feinsten Waare bei

W. Fürstenberg.

— Gesundheitshaarsohlen —
— bei F. A. Spieß, Mann. Str. —

Concert-Anzeige.

Ersten, zweiten und dritten Feiertag nach der Kirche vollstimmiges Concert im Saale des Hôtel de Prusse.

**Shawls,
Schleier,
Fichus,
Cravatten,**
empfiehlt in großer Auswahl
C. C. Stracke.

J. G. Schneider,
aus Glauchau und Leipzig,
Fabrikant in wollenen und baumwollenen Waaren,

zeigt hiermit ergebenst an, daß die neuen Kleider in Wolle und Seide, und Weststoffe wieder angekommen sind, sowie $10\frac{1}{2}$ und $13\frac{1}{2}$ wollene Tischdecken, gedruckte Herrenshawls und echte Taschentücher.

Verkaufs-Local im Stephanschen Hause neben dem Roland eine Treppe hoch.

Künftigen 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein
Heiligenthal.

Andreas Schreivogel

Zum Ball als den 26. d. Mts. ladet ganz ergebenst ein
Kadegaß, den 20. December 1843.
W. Böning.

Am 17. d. Abends ist ein gelber Wolfshund mit verschnittenen Ohren und langer Ruthe, auf den Namen Wolf hörend, abhanden gekommen; wer denselben im Gasthofe zum blauen Hecht abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Empfehlung. Mein Lager von allen Sorten **Chocoladen**, aus der rühmlichst bekannten königl. Sächs. **Chocoladenfabrik** des Herrn **C. G. Gaudig** in Leipzig und **Dehntz** ist in frischer Waare bestens assortirt, und empfehle ich dieses gute Fabrikat zu den billigen Fabrikpreisen. Halle, im Decbr. 1843.

J. A. Pernice.

Ein leichter einspänniger Korbwagen steht zum Verkauf im goldnen Ring.

Beilage

Deutschland.

Aus Schlesien, d. 9. Dec. Eine Verordnung des geh. Obertribunals, betreffend die Urbarien, hat unter den Domalgrundbesitzern unseres Landes eine große Aufregung hervor gebracht. Es spricht sich diese Verordnung dahin aus, daß, wenn auch gegenseitige Leistungen oder einseitige Servitute von beiden Seiten anerkannt und in den Urbarien von den Oberbehörden und vom Könige bestätigt worden sind, es dennoch dem, der sich dadurch gedrückt glaubt, erlaubt sei, Beschwerde zu führen, und daß, wenn der Berechtigte nicht im Stande ist, nachzuweisen, daß seine Forderung auch gesetzlich begründet ist, das Urbarium seine Gültigkeit verliere und der Belastete von seiner Leistung frei zu sprechen sei. In Folge dieser Verordnung verweigern schon in mehreren Dörfern die Inassen ihre der Herrschaft schuldigen Dienste und Abgaben. Die Gutsbesitzer wollen jetzt vereint, die Generallandschaft an der Spitze, ihre Beschwerde darüber und Bitte um Abhülfe am Fuße des Thrones niederlegen.

Seit ein paar Tagen ist zu Ulm der schon früher erwähnte Gerichtsfall für Deffentlichkeit und Mündlichkeit im Gerichtsverfahren, im sogenannten deutschen Hause, fertig, und unter den Fällen, welche zuerst vorkommen sollen, wird das Schlußverfahren gegen die bei dem Oberamtsgerichte Waldsee in Untersuchung stehende Brandstifterin Crescentia Kohr von Bronnen genannt.

Es ist jetzt ausgemacht, daß die dänische Fiskalbank zum 1. Mai künftigen Jahres noch nicht in Flensburg etablirt werden wird, und es ist ziemlich gewiß, daß Holstein ganz damit verschont bleibt. In Folge der vielen Protestationen und Petitionen aus allen Theilen des Landes nämlich hat, sicherem Vernehmen nach, der Kanzleipräsident Graf Reventlow-Criminil dem König Vorstellung gemacht, daß es doch in der Billigkeit liege, über eine Sache, der man in den Herzogthümern solche Wichtigkeit beilege, erst, wie alle Petitionen begehren, den Rath und das Gutachten der Stände zu vernehmen; daß er es auch ablehnen müsse, wieder als Kommissarius sich in die Ständeversammlung zu begeben, und selbst Anstand nehme, das Plakat, welches die Zulassung der dänischen Fiskalbank definitiv ausspreche, zu kontrahiren. Diesen Vorstellungen ist Gehör gegeben; aber obgleich man sich nun wohl sicher glaubt, werden doch noch fortwährend Petitionen eingegeben.

Frankreich.

Paris, d. 16. Dec. Im Ministerkonseil wurde gestern zum ersten Mal über die Thronrede verhandelt; es heißt die Dotation für den Herzog von Nemours solle darin, unter Hinweisung auf des Königs vorgerücktes Alter, berührt werden.

Ungarn.

Wien, d. 12. Dec. Aus Preßburg hören wir so eben, daß in der gestern Mittags gehaltenen gemischten Sitzung des Reichstags (beide Tafeln vereinigt) die Repräsentation gegen das k. Reskript in Betreff der Sprache der kroatischen Deputir-

ten unterschrieben und zur Absendung bereitet worden ist. Die Stände erklären darin, daß sie von diesem Besetze nur eine einzige Ausnahme und zwar für den jetzigen Reichspalatin machen wollen, höchstwelchem es freistehen solle, sich, wie es ihm gut dünke, in seinen Reden auf dem Reichstage der lateinischen oder der ungarischen Sprache zu bedienen. Se. kais. Hoheit entgegnete, daß, wenn er sich zur Zeit des nächsten Landtages noch am Leben befinden und ihm sein höheres Alter erlauben sollte, die Sprache, die er sonst ganz inne habe, auch geläufig zu sprechen, er sich nur der ungarischen Sprache bedienen werde, welche Erklärung mit einem donnernden Eljen begrüßt wurde. Man ist nun in größter Spannung, was von hieraus erfolgen wird.

Spanien.

(Paris, d. 16. Dec.) Die Regierung hat keine Nachrichten aus Spanien bekannt machen lassen. Aus Madrid vom 10. December erfährt man, daß Graf Bresson bereits sehr günstig auf die obschwebenden Differenzen gewirkt hat. Es sind Unterhandlungen im Gang, die Anklage gegen Dlozaga abzuzuschlagen. Ist einmal die Botschaft an Isabella votirt, so wird man suchen, die ganze Angelegenheit mittelst Benutzung der Prærogative zu beseitigen. Graf Bresson bemüht sich, weizerem Scandal vorzubeugen; man glaubte, es werde ihm gelingen. Was eben so wichtig erscheint, ist, daß auf seine Verwendung hin zwei Deputirte nach Paris gehen werden, um die Königin Marie Christine einzuladen, nach Madrid zurückzukommen. Sie wird als Vormünderin ihrer zweiten Tochter im Palast wohnen. — Narvaez soll mit den Schritten, die man gethan hat, mit Dlozaga auf's Keine zu kommen, unzufrieden sein und seine Demission geben wollen. — Die Individuen, welche des Attentats gegen ihn überwiesen sind, wurden zum Tode verurtheilt. Carasco hat die Stelle als Finanzminister angenommen; für die Zinszahlung von der 3pEt. Schuld im bevorstehenden Semestertermin ist gesorgt.

Bermischtes.

— Nachrichten aus Catania berichten, daß die feuer speiende Oeffnung des Aetna an der östlichen Basis des sogenannten „Schlackenpunktes“ sich befindet, weshalb die nahe darunter liegende Ortschaft Bronte leicht das Schicksal Pompeji's haben könnte. Die üppigsten Felder sind bereits von der Lava bedeckt, welche eine italienische Miglie lang ist, und etwa 16 Rannen in der Stunde sich senkt. Die Detonationen sind dabei furchtbar, und die Atmosphäre (in Catania) ist mit rothen Laspillen so geschwängert, daß sich die Sonne wie rothglühend ausnimmt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.					
Magdeburg, den 20 Dec. (Nach Wispeln.)					
Weizen	42	—	49	Gerste	27 — 28 ¹ / ₂
Roggen	35	—	37	Hafer	16 ¹ / ₂ — 18 ¹ / ₂

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 20. Dec.: Nr. 3 und 2 Boll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. December.

Im Kronprinzen: Hr. Pr. Leut. v. Salisch a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Garnier a. Bordeaux, Friese a. Magdeburg, Förster a. Mainz, Schönberg a. Berlin. Hr. Gutsbef. Hegemann u. Hr. Defon. Rehwald a. Frankfurt a/D. Die Hrn. Fabrik. Walker a. Potsdam u. Finghut a. Berlin. Hr. Partik. Eberhardt a. Breslau.

Stadt Zürich: Hr. Landrath v. Münchhausen a. Weiskesee. Hr. Reg. Asses. v. Münchhausen a. Gardelegen. Die Hrn. Kauf. Winkhaus a. Halber, Gebhardt a. Düren, Schlid a. München, Gronau a. Bielefeld, Menfeld a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Bäuerlein a. Berlin, Schumann a. Dresden, Werner a. Leipzig. Hr. Defon. Heinz a. Bolkowitz.

Goldnen Löwen: Hr. Leut. Fr. v. Dankelmann a. Torgau. Hr.

Gutsbef. Winter a. Seehausen. Hr. Schauff. Hörnlein a. Mainz. Hr. Kaufm. Kirchner a. Stettin. Hr. Gutsbef. Pegold a. Schaafstedt. Hr. Amtm. Findeisen a. Diestau. Hr. Fabrik. Wend a. Cöthen.

Schwarzen Bär: Coiffeur Moriz a. Berlin. Hr. Kaufm. Simon a. Hildesheim.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Intelmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Danner a. Breslau, Geiß a. Danzig, Honers a. Stettin. Hr. Oberstleut. v. Karfago a. Petersburg. Hr. Fabrik. Feldmar a. Hamburg.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Klein a. Malmédy, Schiller a. Hannover. Hr. Gastw. Lehmann a. Jüterbogk. Hr. Defon. Kraaz a. Ranna. Hr. Revierjäger Fickert a. Plauen.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutsbef. Baron v. d. Busche a. Frencop in Hannover. Hr. Fabrik. Kaufmann a. Hannover.

Bekanntmachungen.

Apotheken-Verkauf.

Eine in einer lebhaften Hauptstadt Anhalts belegene, vorzüglich rentirende privilegirte Apotheke, soll, weil der jetzige Besitzer in seiner Heimath ein dergleichen Geschäft zu acquiriren Gelegenheit hat, baldigst und unter den vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden.

Frankirte Anfragen werden, unter D. H. No. 94 an die Exped. dies. Blätt. eingereicht, schnell besorgt werden.

Zu der heute Freitag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in meinem Lokal abzuhaltenden Mobilien-Auction ist hinzugekommen, eine goldene Cylinder-Uhr, eine Tisch-Uhr, eine Doppelflinte, ein Paar sehr schöne damascirte Pistolen, ein Reise-Terzerol oder Sackpistole, ein Trümeaux mit zwei Abtheilungen und ein Toiletten-Spiegel. Gottl. Wächter, Brüderstraße Nr. 207. eine Treppe hoch.

Trockene Backhefen empfang in ganz frischer Waare Moriz Förster, Steinweg und Markt unter der Rathswage.

Sonntag den 24. December Tanzvergügen, wozu ergebenst einladet Bernstein in Passendorf.

Carl S. Heinemann

im goldenen Ring

empfehlen von den neuesten Zusendungen die beliebtesten Stoffe zu Mäntel und Pariser Ball-Roben, wie Shawls und Tücher von $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$.

Für Herren:

feine Tuche, Westen in Sammet, Seide und Cachemir, schwere Buckskins zu Beinkleidern, letztere vorzugsweise in Schwarz.

Unsere Fabrikate in Vanille- und Gewürz-Chocoladen, so wie Cacaomasse in bester Güte empfehlen wir zur gefälligen Berücksichtigung.

Zugleich empfehlen wir ausgezeichnete Pugeterde unter dem Namen

Goldstein,

welche sich zum Putz und Poliren aller metallenen Gegenstände edler und unedler Art ohne Ausnahme, sowohl in der Hauswirthschaft zum Geschirre, Küchengeräthe, Thürschlössern u. d. m., als auch für Militairs, die Herren Gold- und Silberarbeiter, Gürtler, Klempner, Büchsenmacher und alle Metallarbeiter eignet, welche das Putzen und Poliren ihrer Fabrikate auf eine sehr leichte äußerst schnelle und vorzüglich spiegelglänzende Art wünschen.

Der Goldstein wird bloß mit Wasser angefeuchtet, kann augenblicklich gebraucht werden, und gewährt die feinste Politur im höchsten Glanz.

Gebüder Helm, große Steinstraße Nr. 130.

E. F. Schulze,

große Steinstraße Nr. 109.,

empfehlen sein reichhaltiges Lager kurzer und langer Tabackspfeifen, Cigarrenpfeifen in Bernstein und Weerschaum, Rauch- und Geh-Stöcken zu den billigsten Preisen.

Neusilberne Vorlege-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel und mehrere in dies Fach einschlagende Artikel empfiehlt

E. F. Schulze.

B a II

Dienstag den 26. December, wozu höflichst einladet der Gastwirth Schlabebach in Westewitz.

Zum Sylvester-Ball und Abend-Essen ladet ergebenst ein

Weber, in Salzmünde.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen billig zum Verkauf beim Sattler Gottsch.

Mein bekanntes grosses Lager

linirter

so wie weisser Papierbücher bietet jetzt eine reichhaltige Auswahl, empfehle solche beim Jahreswechsel und erlaube noch auf die zweckmässigen Einbände, nach englischer Manier, aufmerksam zu machen. Auch wird jede Bestellung darin schnell, pünktlich und correct ausgeführt von

J. G. Grosse.